27. März 2020
Ausgabe 226
Wochenzeitung
Preis: 2,70 €

KRUSCHEL POST

RHEINISCHE POST | Neuß-Grevenbroicher Zeitung | BERGISCHE MORGENPOST | SOLINGER MORGENPOST | RP ONLINE

Abenteuer in Sicht!

Mit unseren Spiel- und Basteltipps für zu Hause hat Langeweile keine Chance!

Foto: Alexandr Vasilyev – stock.adobe

▸ S. 6/7

Lernen daheim

Seit die Schulen geschlossen sind, müssen Schüler zu Hause lernen. Wie das klappt, liest du hier. ▸ Seite 3

Lieblingssport Turnen

Ob an den Geräten oder am Boden – Turnen ist bei uns eine der beliebtesten Sportarten. ▸ Seite 4/5

Waffeln mal anders

Süße Waffeln schmecken superlecker. Back sie doch mal mit Stiel und iss sie wie ein Eis aus der Hand. ▸ Seite 10

Hübsche Käfer

Sie sind rot-schwarz und meist in Gruppen unterwegs: Lies mehr über Feuerwanzen im ABC-Wissen. ▸ Seite 12

Zuhause-Zeit

Das ist wirklich doof: Du darfst dich nicht mit Freunden treffen und alle schönen Ausflugsziele wie Spielplatz, Schwimmbad oder Zoo haben wegen der Ansteckungsgefahr mit dem Coronavirus geschlossen. Wir haben da eine Idee für dich: Hol dir das Abenteuer doch nach Hause! Bau dein Zimmer zum Escape Room um, halte ein Wohnzimmerkonzert oder entdecke deine künstlerische Ader. Es gibt so viele Möglichkeiten, und jetzt ist sooo viel Zeit dafür. Noch mehr tolle Spielideen findest du auf den Seiten 6 und 7. Viel Spaß dabei und bleib gesund!

Dein Kruschel

Die Themen

Nachrichten
Abstand halten 2
Schule zu Hause 3

Top-Thema
Sportart Turnen 4/5

Wissen
Anti-Langeweile-Tipps 6/7
Leonardo da Vinci 8

Tipps für Kids
Lektüre für Mini-Juristen 9

Mach mit!
Waffeln am Stiel 10
Lustiger Rätsel-Spaß 11

Monsterstark
Helena backt gerne 12

Bild der Woche

Es gibt viele tolle Ideen, wie die Menschen in der Corona-Krise Zusammenhalt zeigen können, ohne sich zu nahe zu kommen. Die Italiener haben es vorgemacht, jetzt gab es auch in Deutschland erste gemeinsame Konzerte vom Balkon oder von offenen Fenster aus. Profimusiker und Hobbyspieler aus dem ganzen Land verabredeten sich und spielten zeitgleich die Europahymne, wie diese Familie in Frankfurt an der Oder. *(frü)*

Fotos: lienchen020_2 – stock.adobe, dpa (2), VRM

Wir bleiben zu Hause

Das beste Mittel gegen das Coronavirus ist, keinen Kontakt zu anderen zu haben

Von Andrea Früauff

Das Coronavirus breitet sich in ganz Europa immer weiter aus. Die Kliniken bereiten sich darauf vor, immer mehr Kranke auf den Intensivstationen versorgen zu müssen. Solange es keinen Impfstoff gegen das neuartige Virus gibt, ist die einzige Möglichkeit, sich und andere vor Ansteckung zu schützen, keinen Kontakt zu haben. Nachdem einige Bundesländer schon vergangene Woche strengere Regeln eingeführt hatten, gibt es seit dieser Woche in ganz Deutschland ein Kontaktverbot für mehr als zwei Personen. Ausnahmen gelten für Familien und Menschen, die zusammen wohnen.

Auch an die frische Luft dürfen die Menschen nur allein, zu zweit oder als Familie.

Die meisten Leute halten sich daran und verlassen ihr Zuhause nur zum Einkaufen, für die Arbeit, einen Arztbesuch oder einen Spaziergang. Wer dabei anderen Menschen begegnet, sollte Abstand halten. Das Virus überträgt sich durch Tröpfchen, die beim Husten, Niesen oder Sprechen entstehen und kann auch übertragen werden von Menschen, die sich nicht krank fühlen. Deshalb gibt es in vielen Supermärkten jetzt Abstandslinien auf dem Boden, Plexiglasscheiben an der Kasse und Leute, die aufpassen, dass nicht zu viele Menschen gleichzeitig im Laden sind und der Abstand in der Schlange eingehalten wird.

Wer Kontakt zu einem Coronakranken hatte, sollte sich testen lassen und gar nicht aus dem Haus gehen. Auch Kanzlerin Angela Merkel arbeitet von zuhause, weil sie kürzlich von einem Arzt geimpft wurde, der sich mit dem Virus angesteckt hatte.

von Kerstin Petry

Lernen ohne Lehrer

Die Schulen in Deutschland sind geschlossen – wie klappt das Lernen zu Hause?

Schule oder Ferien. Normalerweise hast du entweder das eine oder das andere. Doch durch das Coronavirus ist alles anders geworden. Schülerinnen und Schüler in ganz Deutschland sollen von zu Hause aus für die Schule arbeiten. Doch wie kann das klappen und welche Angebote gibt es, die dir in den nächsten Wochen das Lernen erleichtern?

Wie der Unterricht zu dir kommt

Die Schulen haben ganz unterschiedliche Wege gefunden, um während der Corona-Krise zu unterrichten. Einige schicken das Material per Mail oder stellen es auf Plattformen im Internet. Andere drehen Lehrvideos und stellen sie auf Youtube, wieder andere schreiben Briefe oder telefonieren mit den Kindern. Uns interessiert, wie bei dir das Lernen und Unterrichten läuft.

Klicktipps fürs Lernen zuhause

Sofatutor ist eine online-Nachhilfe für 14 Fächer und für kurze Zeit kostenlos: sofatutor.com

Die kostenlose Lern-App Anton bietet Lernstoff für viele Fächer von der 1. bis zur 8. Klasse. Für Android und IOS: anton.app/de

Bücher lesen, Quizfragen beantworten und Punkte sammeln. Das geht hier: antolin.westermann.de

Und was ist mit Sport? Der Basketballverein Alba Berlin bietet jeden Tag eine Sportstunde an. Einfach Alba Berlin ins Suchfeld eingeben.

Lernen will gelernt sein

Normalerweise geben dir Schule und Lehrer vor, was du lernen sollst und wie der Tag so abläuft. Jetzt gibt es keinen Gong, der zur Pause ruft und keine Lehrer, die dir immer für Fragen zur Verfügung stehen. Mit diesen Tipps gelingt dir das Lernen vielleicht besser.

- Teil dir den Lernstoff gut ein. Ein Tagesplan hilft dir.
- Mache zwischendurch Pausen und trinke genug.
- Bewegung und frische Luft sind wichtig, also nix wie raus zum Toben.
- Ein Lerntag zuhause muss nicht so lang sein wie der in der Schule. Zwei bis drei Stunden reichen.

Eltern oder Lehrer?

Auch für deine Eltern ist die Situation gerade nicht leicht. Schließlich sind die allermeisten von ihnen keine Lehrer und müssen selbst auch arbeiten. Deshalb hat der Grundschulverband einige Tipps für die Eltern gegeben, wie sie mit euch ganz spielerisch lernen können. Die Tipps gibt es auf der Seite grundschulverband.de zum Herunterladen. Du darfst dich freuen, denn da finden deine Eltern Ideen wie Vorlesen, Lego bauen oder Kartenspiele. Für so etwas bleibt ja sonst oft keine Zeit.

Fotos: Freepik/skilledV/jackfrog (alle stock.adobe), dpa (2), Layout: Sarah Köhler

von Andrea Früauff

Muskelpakete

Turnen ist eine der beliebtesten Sportarten in Deutschland

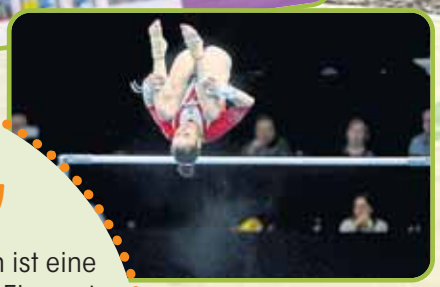
Gewusst?

Turnen kommt von dem Wort Turnier. Schon im Mittelalter war ein Turnier der Ausdruck für einen sportlichen Wettkampf.

Einen Turnverein gibt es in fast jedem Ort. Etwa 1,7 Millionen Kinder in Deutschland sind Mitglied in einem Turnverein. Du auch? Dort kann man aber nicht nur turnen, es gibt viele verschiedene Sportangebote. Bestimmt kennst du Geräte wie Kästen, Barren, Balken, Ringe oder den Bock aus dem Sportunterricht in der Schule. Turner und Turnerinnen haben überall kräftige Muskeln. Die brauchen sie, um sich an den Geräten hochzuziehen oder sich abzudrücken, wenn sie Handstand und Überschläge machen.

„Turnvater" Jahn

Vor etwa 200 Jahren rief Friedrich Ludwig Jahn, später bekannt als „Turnvater" Jahn, in Berlin den ersten öffentlichen Turnplatz ins Leben. Dort ließ er junge Männer über Balken balancieren, an Stangen hochklettern oder an Seilen schwingen. Sein Ziel war es, den Nachwuchs fit zu machen für Kämpfe und Kriege.



Das gehört dazu

Gerätturnen oder Kunstturnen ist eine olympische Sportart. Es gibt die Elemente Boden, Barren, Balken, Reck, Ringe und Sprung. Die Kampfrichter achten darauf, wie schwierig die Übungen sind und ob sie korrekt ausgeführt werden. Eine Rolle spielt aber auch das äußere Erscheinungsbild, also ob Beine und Arme gestreckt sind und dass keine Haare fliegen.

Ohne Mädchen

Die Turnbewegung breitete sich rasch aus, bald schon gab es viele Turnplätze. Mädchen durften erst viel später mitmachen. Auch die Teilnahme an Wettkämpfen mussten sie sich erkämpfen. Erst vor knapp 100 Jahren wurde Frauenturnen als Mannschaftsmehrkampf olympisch.

Fotos: merklicht.de/Shmel/BVpix (alle stock.adobe), dpa (5), Layout: Carina Coutandin

Fabian Hambüchen

Der 32-Jährige ist wohl der bekannteste deutsche Kunstturner im Moment. Seine größten Erfolge errang er am Reck mit dem Olympiasieg 2016 und dem Weltmeistertitel 2007. Außerdem gewann er bei den Olympischen Spielen 2008 in Peking Bronze und 2012 in London die Silbermedaille.

Simone Biles

Die 23-jährige US-Amerikanerin ist mit 25 Medaillen die erfolgreichste WM-Teilnehmerin aller Zeiten. So gut wie sie hat bisher noch keine Frau geturnt. Biles hat vier neue Elemente erfunden, die nach ihr benannt wurden, zum Beispiel den gehockten Doppelsalto rückwärts mit dreifacher Schraube am Boden und den Doppelsalto mit Doppelschraube beim Abgang vom Schwebebalken. Mit diesem Element sprengte die Turnerin die bisherige Schwierigkeitsskala, die nur bis zum Buchstaben I reichte. Das Element von Biles bekam die Schwierigkeitsstufe J.

Hilfestellung

Wenn du turnen möchtest, solltest du mit leichten Übungen anfangen. Einen Purzelbaum kannst du bestimmt, vielleicht auch ein Rad oder einen Handstand. Um den Handstand zu üben, kannst du ihn zuerst an der Wand machen und dann langsam die Füße von der Wand lösen. Bevor du dich auf den Balken wagst, solltest du die Elemente, zum Beispiel eine Standwaage, sicher auf dem Boden beherrschen. Dann kannst du sie auf einer Bank ausprobieren, später auf einem niedrigen Balken, und erst wenn du dich ganz sicher fühlst, turnst du auf dem hohen Balken. Wenn du etwas Neues ausprobieren willst, lass dir immer Hilfestellung von Trainern oder Helfern geben.

Leistungssport

Bevor jemand richtig gut turnt, muss er sehr lange und sehr hart trainieren. Oft fangen die Athleten schon im Kindergartenalter an. Für Leistungsturner gibt es Internate, in denen neben dem Schulstoff auch jeden Tag mehrere Stunden Turnen auf dem Stundenplan steht.

Fotos: merklicht.de/macrovector/serge2302/Rawpixel.com/Shmel/Anatoliy Karlyuk/Yolandagarciafoto (alle stock.adobe), dpa (4), Layout: Carina Coutandin

Abenteuer Kinderzimmer

Entdecke tolle Spielideen, damit dir zu Hause nicht langweilig wird

Kinos und Indoorspielplätze sind dicht, Sport fällt aus und sowieso soll man zurzeit am besten ganz zu Hause bleiben. Da ist Langeweile ja wohl vorprogrammiert, oder? Aber nicht doch. Du hast doch die Kinderzeitung! Wir haben Ideen gesammelt, wie du dir richtig gut die Zeit vertreiben kannst. Sogar aufs Kino musst du nicht verzichten.

von Kerstin Petry

Heimkino

Macht euren eigenen Kinoabend. Bastelt die Eintrittskarten, macht eigenes Popcorn und sucht euch einen tollen Film aus.

Escape Rooms für zu Hause

Es gibt eine tolle Möglichkeit, das eigene Zuhause zu einem Escaperoom zu machen. Auf www.escaperooms.de kann man sich Spiele für Kinder bestellen mit Anleitung und Material, die man dann in der Wohnung oder im Haus aufbaut. Das braucht ein bisschen Geduld und Vorbereitungszeit. Davon hat man aber momentan ja mehr als genug.

Zu viel Energie?

Wenn du zu viel Energie hast, aber nicht nach draußen kannst, schnapp dir ganz viele Kissen und mach mal wieder eine richtig wilde Kissenschlacht. Wie wäre es mit einer Partie Kinder gegen Eltern?

Wohnzimmerkonzert

Macht doch mal das Kinderzimmer zur Disco. Wie das geht? Rollladen runter, schummriges Licht an, Musik aufgedreht und abtanzen. Ihr könnt natürlich auch einen Wettbewerb daraus machen: Verkleidet euch und übt ein paar coole Tanzschritte. Wer die beste Show abliefert, hat gewonnen. Oder ihr spielt Stopptanz zu euren Lieblingsliedern. Einer drückt die Stopptaste und alle Tänzer müssen für die Zeit, in der die Musik aus ist, einfrieren.

Zettel vorm Kopf

Kennst du das Ratespiel „Wer bin ich"? Es macht eigentlich immer gute Laune. Dafür klebt ihr euch gegenseitig Zettel auf die Stirn, auf die ihr eine Person oder ein Tier schreibt. Durch geschicktes Fragen muss jeder herausfinden, welche Person oder welches Tier er ist.

Achtung, Krokodile!

Stellt euch mal vor, euer ganzes Zimmer steht unter Wasser und darin schwimmen gefräßige Krokodile. Dann wird das Spiel „keiner darf den Boden berühren" gleich doppelt so aufregend. Baut euch einen Parcours und fragt eure Eltern, ob ihr ausnahmsweise mal über Tische, Stühle und Bänke gehen dürft. Sie wollen doch bestimmt nicht, dass ihr von Krokodilen gefressen werdet.

Gefrorene Dinos

Bei diesem Spiel wirst du zum Dinoforscher: Nimm ein paar Spielzeugdinos und lege sie in Tupperschüsseln. Dann lässt du so viel Wasser in die Schüsseln laufen, dass die Dinos komplett bedeckt sind. Deckel drauf und rein in die Kühltruhe. Nach ein paar Stunden sind die Dinos im Eis eingefroren und du musst sie mit einem kleinen Hammer und Meißel aus dem Eis befreien.

Malen mal anders

Malst du gerne? Dann probier doch mal ganz neue Maltechniken aus. Wie wäre es zum Beispiel mit Spülschwämmen? Aus ihnen kannst du Formen ausschneiden und sie als Stempel verwenden oder mit Farben tolle Wischeffekte erzielen. Im Anschluss kannst du eine Vernissage machen. Also deine Werke ausstellen und Eltern und Geschwister zur Eröffnung einladen. Du kannst sie durch die Ausstellung führen und ihnen Trinken und Knabbereien anbieten.

Fotos: Happypictures/pololia/PR Image Factory/JenkoAtaman/Panithan/FotoAndalucia/Good Studio/tandav (4)/JenkoAtaman/cunico/iracosma (alle stock.adobe). Thilo Schmülgen. Montage: Kim Schauermann (ralka/DigitalGenetics (beide stock.adobe). Layout: Kim Schauermann

Der fünfte Geschmack

Süß, salzig, bitter und sauer – diese Geschmacksrichtungen kennst du bestimmt. Aber hast du auch schon mal das Wort „umami" gehört? Es kommt aus dem Japanischen und bedeutet so viel wie „würzig". Diese Geschmacksrichtung wurde vor über hundert Jahren von einem japanischen Wissenschaftler entdeckt. Kinder lieben Essen, das umami schmeckt übrigens genauso wie süße Lebensmittel. Schon Neugeborene lächeln angeblich zufrieden, wenn man ihnen Nahrung gibt, die umami schmeckt, aber das macht man normalerweise nicht. Der Geschmack steckt zum Beispiel in Parmesan. Probier doch mal. *(kp)*

Ist der Holzwurm ein echter Wurm?

Was wir als Holzwurm bezeichnen, ist eigentlich die Larve des gewöhnlichen Nagekäfers. Der Käfer ist nur drei bis vier Millimeter groß. Seine Larven befallen trockenes Holz und futtern lange Gänge hinein. Bis die Larven zum Käfer werden, dauert es bis zu drei Jahre. Als Käfer leben sie dann nur wenige Wochen. Wenn die Larven wertvolle Holzgegenstände, Dachstühle oder Holzfußböden befallen, richten sie ganz schön großen Schaden an. *(kp)*

Der Alleskönner

Das Universalgenie Leonardo da Vinci war vielseitig begabt

Von Assata Frauhammer

Bestimmt kennst du das Gemälde der Mona Lisa, die Frau mit dem geheimnisvollen Lächeln. Weißt du auch, wer das berühmteste Bild der Welt gemalt hat? Das war Leonardo da Vinci. Da Vinci war aber nicht nur Maler, sondern auch Bildhauer, Architekt, Erfinder, Ingenieur, Philosoph und Naturwissenschaftler. Ein echter Alleskönner also! Er wurde am 15. April 1452 in dem kleinen Dorf Vinci in Italien geboren – „da Vinci" bedeutet einfach „aus Vinci".

Schon der junge Leonardo hatte viele Interessen und war sehr neugierig. Am wichtigsten war es ihm, sich ständig weiterzubilden und sein Wissen über die Welt durch Beobachten und Ausprobieren zu erweitern. Er studierte etwa ganz genau, wie ein Vogel fliegt, oder beobachtete die Strömungen von Wasser. Da Vinci entwarf Statuen, malte Bilder, konstruierte Maschinen und Kriegsgeräte, plante Brücken und Festungen und vieles mehr.

Heute ist er vor allem für die Mona Lisa, seine Zeichnungen vom Körperbau des Menschen und das Wandgemälde „Das Abendmahl" berühmt. Er hatte aber auch verrückte Ideen von Fluggeräten oder komischen Robotern. Über Leonardo da Vinci wird oft gesagt: Er war seiner Zeit weit voraus. Damit ist gemeint, dass er Ideen hatte, die erst viel später umgesetzt werden konnten. Seine Art zu denken, zu forschen und zu arbeiten war außergewöhnlich. Da Vinci starb vor etwas mehr als 500 Jahren, am 2. Mai 1519 in Frankreich.

Fotos: Paulista – stock.adobe, Fototeca Gilardi, dpa (2)

Was sind Bauernregeln?

„Wenn's im Februar nicht schneit, kommt die Kält' zur Osterzeit." Wenn es nach dieser Bauernregel geht, stehen uns demnächst ziemlich kalte Ostertage bevor. Bauernregeln sind einfach formulierte Wetterregeln, die in Reime gepackt wurden, damit man sie sich gut merken kann. Doch woher stammen diese Sprüche und kann man sich wirklich auf sie verlassen?

Die ersten Wetterregeln sind schon mehr als 2 000 Jahre alt. Obwohl die Menschen damals keine modernen Messgeräte hatten, konnten sie das Wetter ganz gut voraussagen. Das lag daran, dass sie die Natur, den Himmel, die Pflanzen und Tiere ganz genau beobachteten. Vor allem für Bauern war es wichtig, zu wissen, wie das Wetter wird. Wie die Pflanzen wachsen, wann sie gedüngt werden müssen und wann ein guter Zeitpunkt für die Ernte und die Aussaat war, hing stark vom Wetter ab. So formulierten sie einfache Wetterregeln, nach denen sie die Feldarbeit planten: die Bauernregeln. Einige dieser Regeln werden auch heute noch verwendet und sind sogar recht verlässlich, andere hingegen nicht. Das liegt auch daran, dass sich das Klima in den letzten Jahrzehnten geändert hat. *(kp)*

Buch-Tipp

Magie stirbt nie

Dominique Valente: Der Zauber von Immerda. Sauerländer, 304 Seiten, 15 Euro. Ab 9 Jahren.

Hast du dir schon immer gewünscht, zaubern zu können? Anemona hat magische Fähigkeiten, ist davon aber nicht sehr begeistert, denn das Einzige, was sie damit anfangen kann, ist, verschwundene Dinge wiederzufinden. Doch dann wird das Land Immerda von einem düsteren Zauber bedroht und Moreg Vaine, die mächtigste aller Hexen, bittet Anemona um Hilfe. Der letzte Dienstag ist verloren gegangen, und nur sie kann ihn wiederfinden … *(kp)*

Buch-Tipp

Ganz schön verrückt!

Guy Bass: Noah unendlich. Gulliver, 72 Seiten, 9.95 Euro. Ab 9 Jahren.

Stell dir vor, es gäbe dich nicht nur einmal, sondern doppelt … dreifach … vierfach … und immer so weiter. So ergeht es Noah! Warum? Das erfährst du in dieser Geschichte. Für alle, die gerne verrückte Sachen lesen und lachen! *(ef)*

Buch-Tipp

Wir halten zusammen

Hanno Beck, Juliane Schwoch: Alles, was Recht ist. Eine Geschichte für kleine Juristen. Frankfurter Allgemeine Buch, 180 Seiten, 16 Euro. Ab 6 Jahren (zum Vorlesen).

Regeln gibt`s überall – zu Hause, in der Schule, auf dem Sportplatz … Das kann manchmal ganz schön nervig sein, aber ohne Regeln funktioniert es eben nicht – vor allem, wenn viele Menschen zusammenleben. Deshalb gibt es ein dickes Buch, das bei uns in Deutschland das Zusammenleben regelt: das Grundgesetz. Das ist kein Buch, das man mal so eben liest – aber was drinsteht, sollte man schon als Kind verstehen. Nämlich, dass man anderen mit Respekt begegnet und ihre Meinung akzeptiert, auch wenn man eine andere hat. Das klingt zu kompliziert? Dann lies die Geschichte von den Mäusen, die in ihrem Keller ein gemütliches Leben haben, bis die Ratten kommen und den kleinen Mäusen zeigen wollen, wer der Chef ist. Doch dann kommt der Kammerjäger, der es auf beide abgesehen hat! Und nun? Jetzt müssen Mäuse und Ratten zusammenhalten – das klingt doch gar nicht kompliziert, oder? *(ef)*

Fotos: Verlage (3)

Impressum

Die Kinderzeitung erscheint wöchentlich freitags. Der Bezugspreis für Abonnenten der Rheinischen Post beträgt 7,90 €, für Nicht-Abonnenten 9,90 €. Im Postbezug zzgl. 1 € Porto im Monat.

Verlag:
Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH, Pressehaus, 40196 Düsseldorf, Tel. 0211/5050

Geschäftsführung:
Johannes Werle, Patrick Ludwig, Hans Peter Bork, Matthias Körner (verantw. Anzeigen)

Redaktion:
Eva Fauth (VRM), Andrea Früauff (VRM), Nicole Hauger (VRM), Kerstin Petry (VRM) Erich-Dombrowski-Str. 2, 55127 Mainz

Gestaltung:
Michelle Amend (VRM), Carina Coutandin (VRM), Sarah Köhler (VRM), Kim Schauermann (VRM)

Ansprechpartner für Anzeigen:
Andrea Möller, Tel. 0211/505 2564, E-Mail: andrea.moeller@rheinische-post.de

Projektleitung Kinder- und Jugendmarketing:
Anica Blumenkamp

Kontakt:
Leserservice, Tel. 0211/505 1111
E-Mail: kruschel@rheinische-post.de

Druck:
Rheinisch-Bergische Druckerei GmbH
Zülpicher Straße 10
40549 Düsseldorf

KRUSCHEL POST

KRUSCHEL POST

WAS IST HEUSCHNUPFEN?

Kruschel erklärt Kindern, was sie wissen wollen.

Die Wochenzeitung für Kinder von 6 – 12 Jahren:

- Ideal zum Lesen lernen und Spaß am Lesen zu gewinnen
- Nachrichten aus Politik, Sport, Gesellschaft und Wissenschaft
- Mitmachaktionen und Gewinnspiele sowie Ausflugs-, Buch- und Spieletipps

Jeden Freitag monstermäßigen Lesespaß ab 7,90 €* im Monat.

4 Wochen gratis lesen*

Jetzt bestellen: rp-online.de/kruschelpost

Ein Produkt von:
RHEINISCHE POST · Neuß-Grevenbroicher Zeitung · BERGISCHE MORGENPOST · SOLINGER MORGENPOST · RP ONLINE

*Sollten wir im Gratis-Testzeitraum nichts Gegenteiliges von Ihnen hören, profitieren Sie auch im Anschluss von allen Vorteilen der Kruschel Post zum Preis von monatlich 7,90 € für Abonnenten bzw. 9,90 € für Nicht-Abonnenten (im Postbezug zzgl. 1 € Porto monatlich). Sie können dann jederzeit mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende kündigen.

Waffeln am Stiel

Frische Waffeln duften herrlich und schmecken einfach monsterlecker. In dieser Variante am Stiel sehen sie auch noch toll aus, du kannst sie bunt verzieren und einfach aus der Hand essen – eben wie ein Eis am Stiel.

von Nina Jakobs

Du brauchst:

Für den Waffelteig:
2 Eier
100 g Zucker
125 g Butter
1 Päckchen Vanillezucker
1/2 Päckchen Backpulver
250 g Mehl
250 ml Milch

Für die Verzierung:
weiße Schokolade
bunte Streusel

Außerdem:
Waffeleisen, Holzstäbe (z. B. Eisstiele, Pommesgabeln oder Finger Food-Spieße)

1 Für den Teig verrührst du zuerst Eier, Zucker, Vanillezucker und Butter mit dem Handrührer zu einer cremigen Masse. Gib dann immer abwechselnd Mehl/Backpulver und Milch dazu und verrühre alles.

2 Jetzt kommt der Teig portionsweise ins Waffeleisen. Gib jeweils einen Esslöffel Teig am äußeren Rand in die Form und lege ein Holzstäbchen hinein. Gib noch etwas Teig über das Stäbchen und schließe das Waffeleisen.

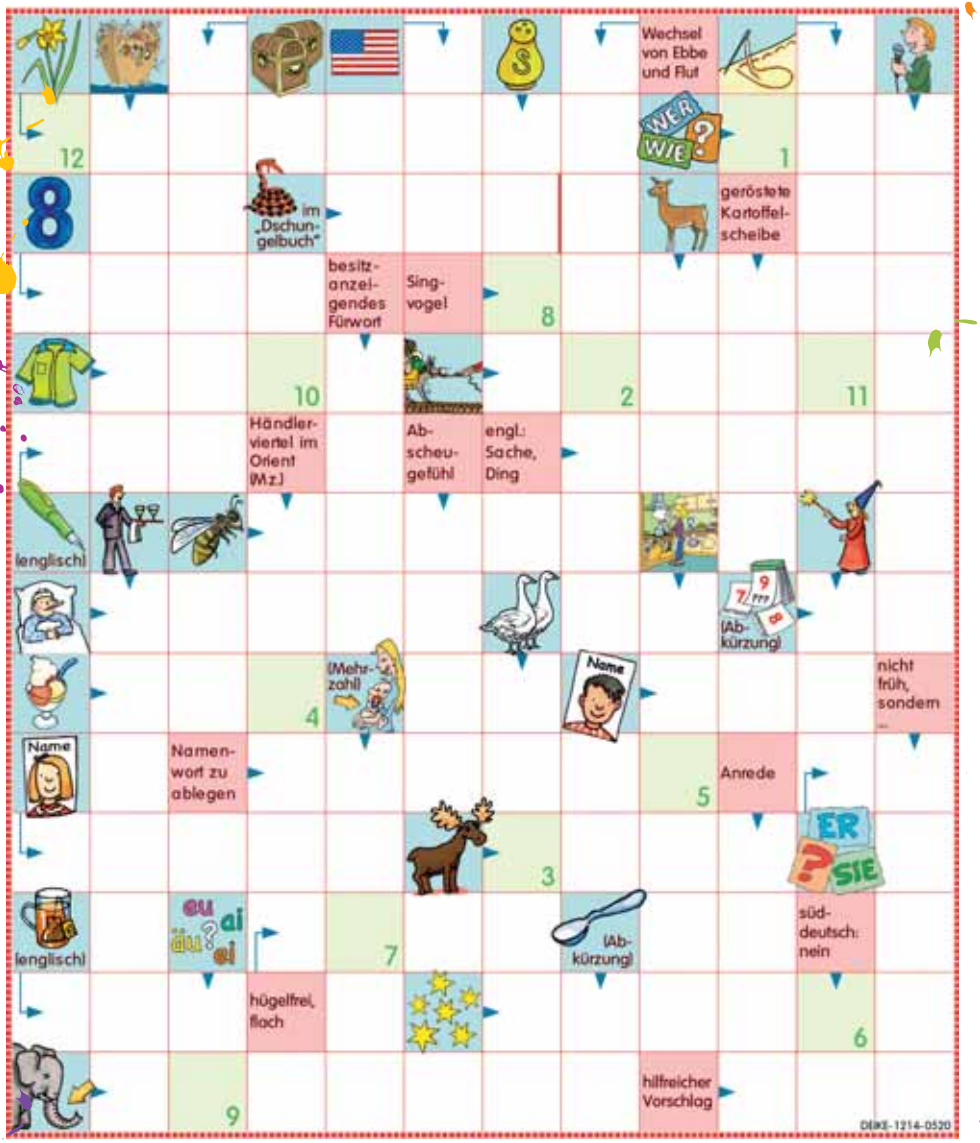
3 Backe so nach und nach alle Waffeln am Spieß und lege sie auf ein Blech mit Backpapier. Jetzt kannst du die Schokolade in der Mikrowelle oder im Wasserbad schmelzen und deine Streusel bereitstellen. Du kannst auch Schokoladenstreusel oder statt weißer Schokolade Vollmilchschokolade zum Verzieren nehmen.

4 Tunke deine Waffeln in die geschmolzene Schokolade oder träufele sie mit dem Löffel darüber. Wenn du den Löffel von links nach rechts schwenkst, entstehen schöne Schokoladenstreifen. Ein paar bunte Streusel darüber streuen – fertig!

Fotos: Kitch Bain/Ildi (7)/Myst (alle stock.adobe), Nina Jakobs (5)

Kreuzworträtsel

Schreibe die richtigen Begriffe in die Kästchen und finde das Lösungswort



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

Bilderrätsel

Kennst du diese Frühlingsblumen?

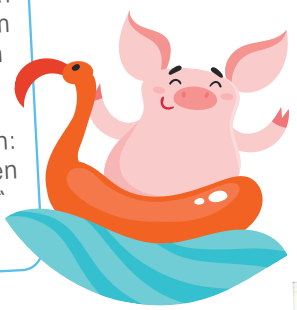
Lösungen: Bilderrätsel: 1) Schneeglöckchen, 2) Krokusse, 3) Schlüsselblumen; Kreuzworträtsel: Lösungswort: Wiesenblumen

Fotos: Joachim/Reinhold/doris oberfrank-list (alle stock.adobe), Rätsel: Deike, Comic: Disney

Witz der Woche

Treffen sich ein Pferd und ein Schwein zum Baden am Meer. Sagt das Schwein zum Pferd: „Wie ein Seepferdchen siehst du nicht gerade aus.“ Sagt das Pferd zum Schwein: „Wie ein Meerschweinchen siehst du aber auch nicht aus.“

von Clara



Du kennst gute Witze? Dann maile an:
kruschel@rheinische-post.de

Am ersten Tag fragt Fritzchen seine Mutter: „Mama, darf ich heute ins Schwimmbad gehen? Es gibt jetzt ein zweites Becken.“ Die Mutter antwortet: „Klar, Fritzchen.“ Am Abend kommt Fritzchen mit einem gebrochenen Arm zurück. Am nächsten Tag fragt Fritzchen: „Mama, darf ich heute ins Schwimmbad gehen? Es gibt jetzt ein Ein-Meter-Brett.“ Die Mutter antwortet: „Natürlich Fritzchen.“ Am Abend kommt Fritzchen mit einem verletzten Bein zurück. Am nächsten Tag fragt Fritzchen wieder: „Mama, darf ich heute ins Schwimmbad gehen? Jetzt wird endlich Wasser eingefüllt.“

von Jonas (10)

Helena Klouten (8 Jahre)

Steckbrief

Was isst du am liebsten?
Erdbeeren/Himbeeren

Was willst du einmal werden?
Lehrerin

Was ist dein größter Wunsch?
in der Schule kein Mathe zu machen

Wovor hast du Angst?
Nachtschnecken

Was war dein größtes Abenteuer?
Wasserbahn zu fahren

Was kannst du besonders gut?
Backen

Fotos: uliiaaa/Colorfuel Studio/Sasha (alle stock.adobe), Philipp Stender

ABC - Wissen zum Sammeln

F–J

Feuerwanzen

Warum sollte man sie nicht berühren?

Feuerwanzen sieht man selten allein. An warmen Frühlingstagen verlassen die rot-schwarzen Insekten ihre Verstecke im Boden, in denen sie den Winter verbracht haben. Sie werden auch Feuerkäfer oder Friedhofstierchen genannt. Wie alle Wanzen haben sie Stinkdrüsen, die einen stinkenden Geruch absondern, um Feinde wie Vögel abzuschrecken. Deshalb soll man sie auch nicht berühren. Aber keine Angst – sie übertragen keine Krankheiten und richten auch keinen Schaden an, sondern saugen nur an abgefallenen Baumsamen oder an Milben und Blattläusen. *(frü)*